

## Neue Bodenfunde und Ausgrabungen in Franken



Abb. 1. Die Volkacher Mainschlinge mit den Abschnittswällen der Vogelsburg, ein nicht nur landschaftlich, sondern auch historisch einmaliges Gelände (vgl. S. 254). Luftbild freigegeben durch die Regierung von Unterfranken GS 4011/67 vom 13. 12. 1968.

## Die wichtigsten Bodenfunde und Ausgrabungen des Jahres 1969

### 5. Arbeitsbericht der Außenstelle Würzburg des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege

Entgegen der Mitteilung im letztjährigen Arbeitsbericht mußte Mittelfranken noch weitgehend von Würzburg aus betreut werden, im Gegenteil, der für Unter- und Oberfranken eingesetzte Präparator Karl Schneider war mit über einem Vierteljahr länger in Mittelfranken tätig als je zuvor. Es steht aber nun für 1970 zu hoffen, daß das ohnehin unzulängliche Personal der Außenstelle Würzburg nur in Ober- und Unterfranken tätig sein kann. Der dringende Bedarf einer Sekretärin/Zeichnerin muß erneut in Erinnerung gebracht werden. Der Außenstelle Nürnberg mangelt es neben dem Leiter an jeglichem Personal.

Daß trotzdem der Anfall an Funden und Befunden nicht nachgelassen hat, wird dem Einsatz unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter verdankt, deren Ehrenliste daher am Beginn steht: Schulrat Alfons Arnold, Rimpar; Luise und Hans Arnold, Wörzeldorf; Stud. Bernd Balke, Würzburg; Heinz Balzer, Nürnberg; Stud. Ass. Gerhard Bauchhenß, Würzburg; Dr. Horst Wolfgang Böhme, Germ. Nat. Mus. Nürnberg; Oberlehrer Oswald Böhme, Nassenfels; Oberstudienrat Walter Bogenberger, Dinkelsbühl; Hans Bucka, Rehau; Oberlehrer Heinz Büttner, Heiligenstadt; Dr. M. A. Hermann Bullinger, Würzburg; Oberkonservator Dr. Hermann Dannheimer, München; Pfarrer i. R. Wilhelm Dannheimer, Rothenburg o. T.; Buchdruckereibesitzer Heinrich Delp, Bad Windsheim; Kraftfahrzeugmeister Karl Heinz Denzler, Thalmässing; Bahnhofsvorstand i. R. Karl Dietel, Münchberg; Lehrer Robert Düren, Treuchtlingen; Prof. Peter Endrich, Würzburg; Peter Essmeyer, Staffelstein; Hilde Faust, Icking; Lehrer Ulrich Faust, Sulzdorf a. d. Lederhecke; Rektor Berthold Fischer, Oeslau; Pol. Oberinsp. Georg Förtsch, Ebermannstadt; Oberstudienrat i. R. Dr. Wilhelm Frantzen, Kronach; Mus. Dir. Prof. Dr. Max H. v. Freedon, Würzburg; Prof. Dr. Gisela Freund, Erlangen; Lehrer Horst Gabbert, Uttenreuth über Erlangen; Oberlehrer Anton Gäck, Böhming; Hubert Gaudlitz, Seehöflein über Bamberg; Dr. med. Wilhelm Geiger, Theilenhofen; Manfred Geyer, Heiligenstadt; Oberlehrer Friedrich Glöckel, Wettelsheim über Treuchtlingen; Jochen Göbel, Nürnberg; Ing. Herbert Goller, Nürnberg; Obmann Fritz Gries, Nürnberg; Fritz Grosch, Kleinlangheim; Oberinsp. Fred Händel, Hof; Maximilian Hagn-Rummel, Altendorf über Bamberg; Dr. med. Hans Hahn, Geldersheim; Oberlehrer Karl Hahn, Würzburg; Gewerbeoberlehrer i. R. Eduard Hartmann, Miltenberg; Prof. Dr. Günther Haseloff, Würzburg; Landwirt Peter Haupt, Willanzheim; Oberstudienrat Leo Hefner, Obernburg; Theo Hein, Nüdlingen; Prof. Dr. Florian Heller, Nürnberg; Oberinsp. Heinz Henschel, Münchberg; Konservator Dr. Fritz-Rudolf Herrmann, Leiter der Außenstelle Nürnberg; Dr. med. Reinhold Heusinger, Stadtlauringen; Rektor Paul Hinz, Knetzgau; Hauptlehrer Hans

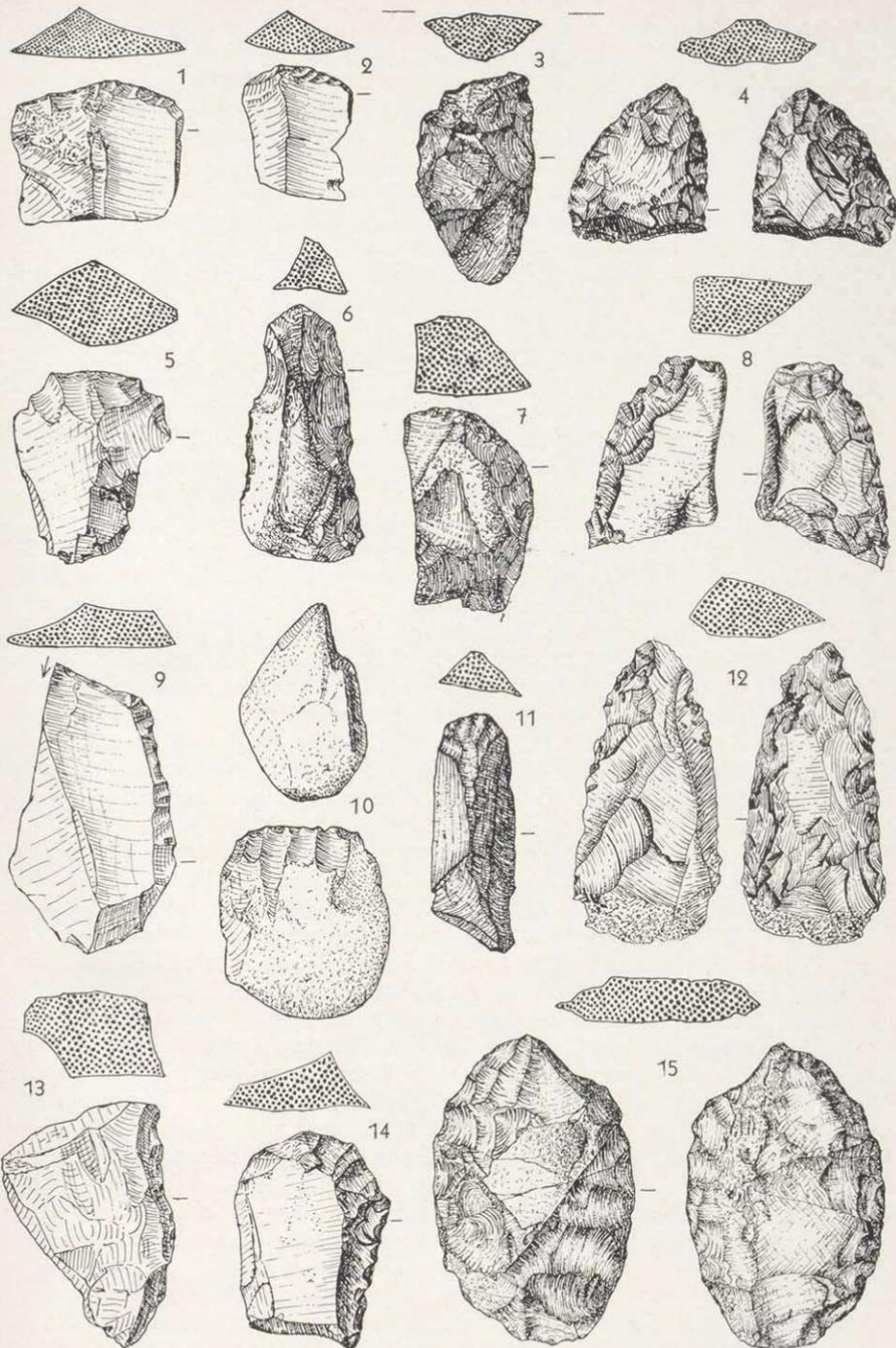


Abb. 2. Altsteinzeitliche Geräte von Garstadt, Ldkr. Schweinfurt (1,2,5,9,10,13); Ober-schwarzach, Ldkr. Gerolzhofen (3,6,7); Untereisenheim Ldkr. Gerolzhofen (4); Wettringen, Ldkr. Hofheim (8); Lülsfeld (11,15) und Krautheim, Ldkr. Gerolzhofen (12,14). 14 = Hornstein, sonst Kieselschiefer. 2/3.

*Hofner*, Kötitz bei Hof; Prof. Dr. Helmut *Jäger*, Würzburg; Walter *Jahn*, Ostheim v. d. Rhön; Dr. Hans *Jakob*, Bamberg; Ing. Werner *Kahnt*, Schweinfurt; Studiendir. Dr. Hannes *Karasek*, Miltenberg; Kreisheimatpfleger Hauptlehrer i. R. Max J. *Kaupert*, Forchheim; Lagerhausbesitzer Christian *Keitel*, Markt-Einersheim; Mus.-Dir. Dr. Hans-Jörg *Kellner*, München; Landwirt Bruno *Kemmer*, Holzkirchhausen; Oberstudienrat i. R. Dr. Ernst *Kemmeter*, Kitzingen; Baurat Manfred *Kiesewetter*, Bad Kissingen; Ewald *Kimpel*, Kulmbach; Angestellte Werner *Knauth*, Würzburg; Prof. Dr. Georg *Knetsch*, Würzburg; Dr. Robert *Koch*, Heilbronn; Hans *Koppelt*, Gerolzhofen; Fritz *Korn*, Treuchtlingen; Heinz *Kornemann*, Nürnberg; Abt. Leiter Gerd *Kruse*, Schweinfurt; Dr. med. Helmut *Kunstmann*, Nürnberg; Mus.-Leiter Adolf *Lang*, Ansbach; Lehrer Ernst *Lauerbach*, Aidhausen über Hofheim; Mus.-Wart Hans *Leigner*, Weißenburg; Richard *Lenker*, Kulmbach; Stud. Reinhold *Lob*, Würzburg; Rektor i. R. Hermann *Mauer*, Zeil über Haßfurt; Baudir. Otto *Mayer*, Würzburg; Prof. Dr. Otto *Meyer*, Würzburg; Berufsschuldir. i. R. Josef *Metzger*, Bad Kissingen; Justizobersekr. Anton *Müller*, Rothenburg o. T.; Realschuldir. Baptist *Müller*, Burgkunstadt; Dr. med. Bruno *Müller*, Bamberg; Oberbibliotheksrat Dr. Wilhelm *Müller*, Bayreuth; Oberkonservator Dr. Hanswernfried *Muth*, Würzburg; Oberforstmstr. August *Ortegel*, Nürnberg; Mus.-Leiter Kreisheimatpfleger Dr. Adolf *Pahl*, Schweinfurt; Bezirksheimatpfleger Dr. Andreas *Pampuch*, Würzburg; Willi *Pöschl*, Ellingen; Oberlehrer Konrad *Radunz*, Schney; Dr. Fred *Ratinger*, Stockstadt; Straßenbauleiter Georg *Rein*, Weißenburg; Dr. med. Reinhard *Reinhardt*, Heiligenstadt; Helmut *Riedel*, Staffelstein; Dr. Helmuth *Roth*, Würzburg; Stadtarchivar Dr. Erich *Saffert*, Schweinfurt; Bauoberinsp. Dieter *Scherner*, Bad Kissingen; Staatsoberarchivrat Dr. Walter *Scherzer*, Würzburg; Dr. med. dent. Klaus *Schlereth*, Würzburg; Lehrer Dieter *Schmudlach*, Heubsch bei Kasendorf; Mus.-Dir. Dr. Ernst *Schneider*, Aschaffenburg; Mus.-Angestellter Georg *Schneider*, Aschaffenburg; Dr. Hermann *Schneider*, Schweinfurt; Präparator Karl *Schneider*, Volkach; Kreisheimatpfleger Werner *Schönweiß*, Weitramsdorf über Coburg; Rektor Johannes *Schreiber*, Neubrunn; Karl *Schretzmann*, Unterspiesheim; Hauptsekretär Richard *Schuhmann*, Staffelstein; Lehrer Paul-Ernst *Selzer*, Schernau; Peter *Seßler*, Ansbach; Polizeimstr. Xaver *Spanrad*, Bayreuth; Architekt Erich *Sticht*, Bayreuth; Oberkonservator Dr. Dirk *Steinhilber*, München; Rektor i. R. Andreas *Stubenrauch*, Mönchröden; Stud. Otto *Teschauer*, Würzburg; Oberförster Hermann *Thoma*, Kleinlellendorf; Stud. Christa *Thüriedl*, Würzburg; Dr. med. Lydia *Tränkenschuh*, Repperndorf; Oberstud. Dir. i. R. Hilmar *Tschierske*, Lichtenfels; Redakteur Rudolf *Vierengel*, Miltenberg; Landwirt Johann *Völklein*, Hüssingen über Gunzenhausen; Werbegestalter Eberhard *Voss*, Hirschaid; Oberbaurat Peter *Vych:til*, Würzburg; Realschuloberlehrer Kreisheimatpfleger Josef *Wabra*, Bad Kissingen; Robert *Wagner*, Würzburg; Fürster Erich *Walter*, Burggrub; Landwirt Fritz *Weglöhner*, Reichersdorf über Thalmässing; Pfarrer Georg *Wehner*, Fahr a. Main; Stadamtmann i. R. Hans *Weich*, Bamberg; Kreisrat Christian *Will*, Estenfeld bei Würzburg; Lehrer Reinhard *Worschech*, Würzburg. Weiterer Dank folgt durch Nennung jeweils bei den aufgeführten Funden und Befunden.

Neue Lesefunde der ALTSTEINZEIT (Abb. 2) sind zu melden von *Gars*stadt, Ldkr. *Schweinfurt* (*H. Schneider*); *Wettringen*, Ldkr. *Hofheim* (*Lauerbach*); *Krautheim*, *Lülsfeld*, *Oberschwarzach* und *Untereisenheim*, Ldkr. *Gerolzhofen* (*Koppelt*).

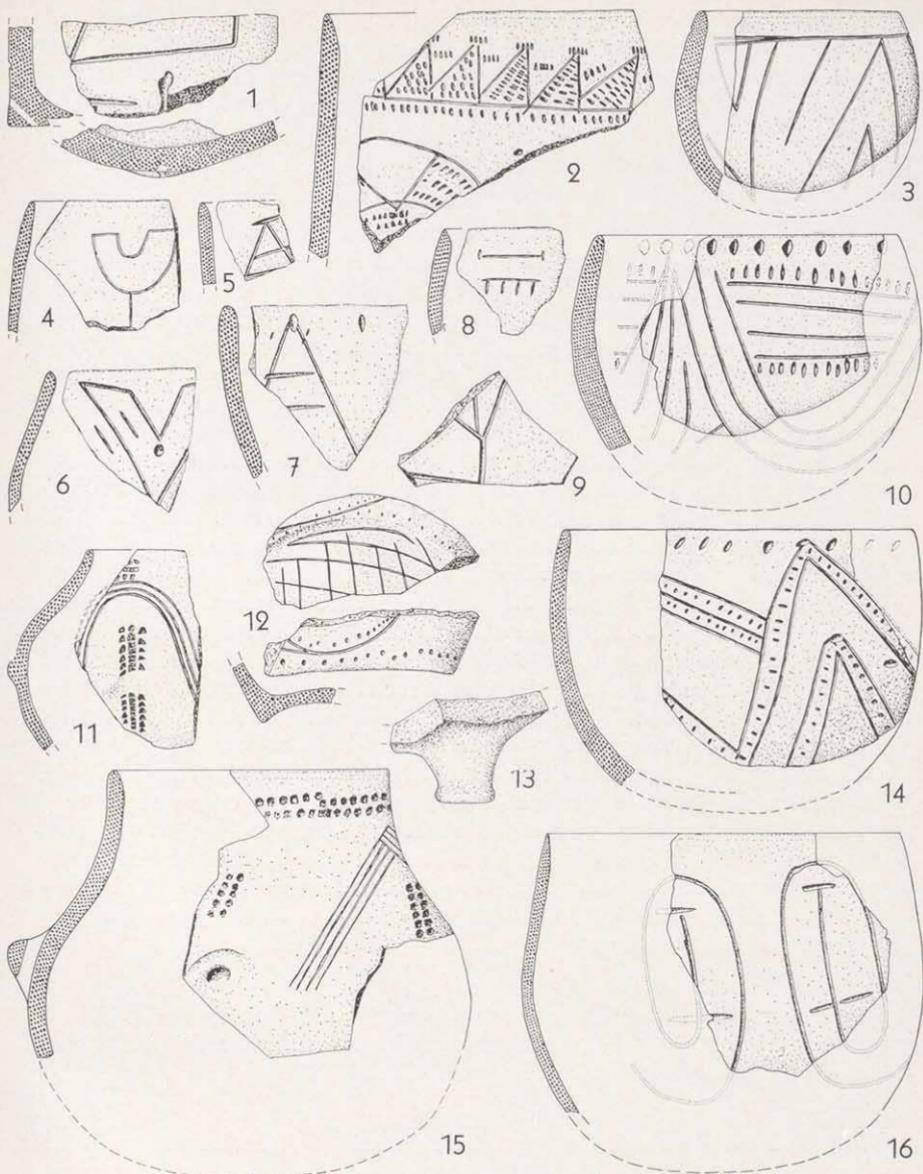


Abb. 3. Tonware der jungsteinzeitlichen Bandkeramik von Wettringen, Ldkr. Hofheim (1); Estenfeld, Ldkr. Würzburg (2); Rimpach, Ldkr. Würzburg (3,4,9,14); Fuchsstadt, Ldkr. Ochsenfurt (5-8,11); Schernau, Ldkr. Kitzingen (12,16); Lendershausen, Ldkr. Hofheim (13); Bibergau, Ldkr. Kitzingen (10) und Schwarzenau, Ldkr. Kitzingen (15). 1/3.

Mikrolithisches Hornsteingerät der MITTELSTEINZEIT fand sich bei Adelshofen und Leuzenbronn, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller); Alitzheim, Mönchstockheim und Rimbach, Ldkr. *Gerolzhofen* (Koppelt); *Feuchtwangen* (Lehrer Deinhard, W. Damheimer); Münchhof, Gde. *Freihaslaach*, Ldkr. *Scheinfeld* (Koppelt); Neuhaus, Gde. *Pettstadt*, Ldkr. *Bamberg* (Voss) und *Suffersheim*, Ldkr. *Weißenburg* (Düren).

Die JUNGSTEINZEIT wird bereichert durch neue Stationen der Bandkeramik bei Eckartshof, Gde. *Gebssattel* und *Herrnwinden*, Gde. *Bettenfeld*, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller); *Rimbach*, Ldkr. *Gerolzhofen* (Koppelt); *Mühlhausen*, Ldkr. *Würzburg* (Kahnt). Weitere Funde von bereits bekannten Siedlungen sind zu nennen von Alitzheim, Ldkr. *Gerolzhofen* (Koppelt); *Hirschaid*, Ldkr. *Bamberg* (Voss); *Gebssattel*, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller); *Horhausen*, Ldkr. *Haßfurt* (Kahnt) und *Rimpach*, Ldkr. *Würzburg* (Abb. 3,3.4.9.14) (Arnold). Es ließen sich erfreulicherweise wieder ein paar Gefäße rekonstruieren: *Bibergau*, *Schernau* und *Schwarzenau*, Ldkr. *Kitzingen* (Abb. 3,10.15.16) (Koppelt); *Rimpach*, Ldkr. *Würzburg* (Abb. 3,3.14) (Arnold). Von einer Sonderform auf Füßchen ist leider nur ein Fragment erhalten geblieben: *Lendershausen*, Ldkr. *Hofheim* (Abb. 3,13) (Lauerbach). Gleichfalls selten sind Näpfe mit eckig abgesetztem Boden *Wettingen*, Ldkr. *Hofheim* (Abb. 3,1) (Lauerbach), der sogar eingezogen sein kann, so daß eine Art Standring entsteht (*Schernau*, Ldkr. *Kitzingen*, Abb. 3,12) (Koppelt). In Fortsetzung des vorjährigen Arbeitsberichtes Abb. 5 seien weitere Sondermuster vorgelegt: *Rimpach*, Ldkr. *Würzburg*; Abb. 3,4.9 (Arnold) und *Fuchsstadt*, Ldkr. *Ochsenfurt*; Abb. 3,5-8 (Keitel). Ein Randstück von *Estenfeld*, Ldkr. *Würzburg* (Abb. 3,2) (Koppelt) weist durch seine besonders reiche Zier aus punktgefüllten Dreiecken auf Verbindungen zu der späteren Rössener Kultur hin. Ihre kennzeichnende Verzierung der Keramik konnte bei *Kotzendorf*, Gde. *Königsfeld*, Ldkr. *Ebermannstadt* (Büttner); *Rimbach*, Ldkr. *Gerolzhofen* (Koppelt); *Sternberg*, *Untereßfeld* und *Wülfershausen*, Ldkr. *Könighofen/Grbf.* (U. Faust) entdeckt werden.

Belege der Stichbandkeramik fanden sich im Bereich der 1967 S. 262 genannten Siedlung der Bandkeramik und Rössener Kultur bei *Alsleben*, Ldkr. *Könighofen/Grbf.* (U. Faust).

Die Michelsberger Kultur ließ sich bei *Schnackenwerth*, Ldkr. *Schweinfurt* (H. Hahn) und *Hartershofen*, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller) entdecken.

Gezielte Geländebegehung unter Leitung des Verf. führte östlich *Estenfeld*, Ldkr. *Würzburg* zur Entdeckung von Gefäßresten, vielleicht Michelsberger Kultur (Landwirt Alois Wolz, Oberlehrer Max Barthel, Will und Schuljungen Hansi Altemöller, Gaitano Casciana, René Gallena, Günter Gräf, Erich Grem, Hermann Gutmann, Winfried Hauck, Norbert Krieglstein, Bernhard März, Dieter Müller, Karl Heinrich Pfister, Josef Pfeuffer, Dieter Ruchser, Hansi Stenzel, Ernst Uhl, Herbert Walz und Klaus Will).



Abb. 4. Hornsteindolch von Speikern,  
Ldkr. Lauf. 1/1.

Die immer raren Becherkulturen sind unter den Neufunden nur mit einem allerdings sehr schönen Plattenhornsteindolch von Speikern, Ldkr. *Lauf (Göbel)* vertreten (Abb. 4), vgl. Jb. d. Naturhist. Ges. Nürnberg 3, 1968, S. 28 f. (*J. Göbel*). Die schon vergangenes Jahr aufgeführte Streitaxt von Silberbach, Ldkr. *Hof* (Landwirt *Jahn*, Lehrer *Achziger*, *Hofner*) kann jetzt im Bild vorgelegt werden (Abb. 5), vgl. Kulturwarte Hof 14, 1968 (*H. Hofner*).

Abb. 5.

Streitaxt von  
Silberbach, Ldkr. Hof.

Länge des Gerätes 9,7 cm.



Von der Glockenbecherkultur konnte das Fragment einer Armschutzplatte bei Großnottersdorf, Ldkr. *Hilpoltstein* (*Weglöhner*) aufgelesen werden.

Weitere steinzeitliche Funde stammen von *Gnotzheim*, Ldkr. *Gunzenhausen*: Lesefund eines länglichen Trapezbeiles im Bereich des Römerkastells (*Kornemann*); *Hainer*, Ldkr. *Haßfurt*: Trapezbeil, Hornsteingerät (*Hinz*); *Ippeheim*, Ldkr. *Uffenheim*: Steinaxtfragment, schmalnackiges Beil (Landwirt Johann *Dürr*, Hptl. Oskar *Oppitz*, H. *Böhme*); *Lohr*, Ldkr. *Rothenburg o. T.*: 2 Fragmente von Schuhleistenkeilen, Silexgerät (*A. Müller*); *Modlos*, Ldkr. *Brückenauf*: Steinaxtfragment (*Rudolf Diller*, Oberlehrer Oskar *Kirchner*); *Oberscheckenbach*, Ldkr. *Rothenburg o. T.*: Fragment Spitznackbeil, Silexgerät, untypische Scherben (*A. Müller*); *Ohlangen*, Ldkr. *Hilpoltstein*: Scheibenkeule (*Helmut Reiter*, *Denzler*, *Schönweiß*); *Poppenlauer*, Ldkr. *Bad Kissingen*: flache Hacke (Schüler Wolfgang *Streit*, Oberl. Karl *Jenisch*, *Hinz*); *Rimpach*, Ldkr. *Würzburg*: Trapezbeil (*A. Müller*); *Rothenburg o. T.*: Schuhleistenkeil, Hornsteingerät (*A. Müller*). *Schloßberg*, Ldkr. *Hilpoltstein*: Steinbeilfragment (Landwirt *Wohlmuth*, *G. Wetzel*, *H. Böhme*).

Silexgerät fand sich bei *Bubenheim*, *Emetzhheim*, *Gundelsheim*, *Schambach*, *Trommetsheim* und auf dem Flüglinger Berg bei *Weimersheim*, Ldkr. *Weissenburg (Düren)*; *Bettenfeld* (2 Fundstellen, u. kl. Steinbeil), *Endsee*, *Gattenhofen*, *Insingen* (3 Fundstellen), *Laubersberg* bei *Bockenfeld*, *Leuzenbronn* (4 Fundstellen), *Lohr* (2 Fundstellen) und *Rothenburg o. T.* (7 Fundstellen) (*A. Müller*); *Dimbach*, Ldkr. *Gerolzhofen*: Sandgrube *Wolf* (*K. Schneider*); *Loch*, *Gde.*

Abb. 6.

1 = Harsdorf, Ldkr. Kulmbach;  
2 = Unteroberndorf, Ldkr. Bamberg;  
3 = Augsfeld, Ldkr. Haßfurt.  
Bronze. 1/3.

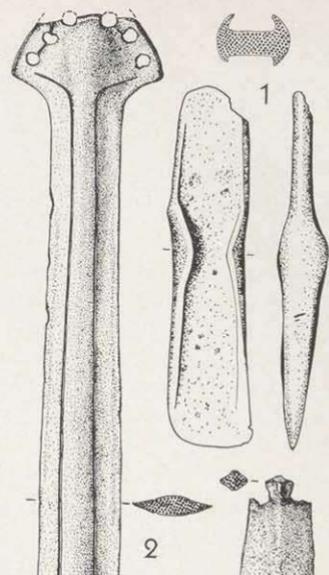
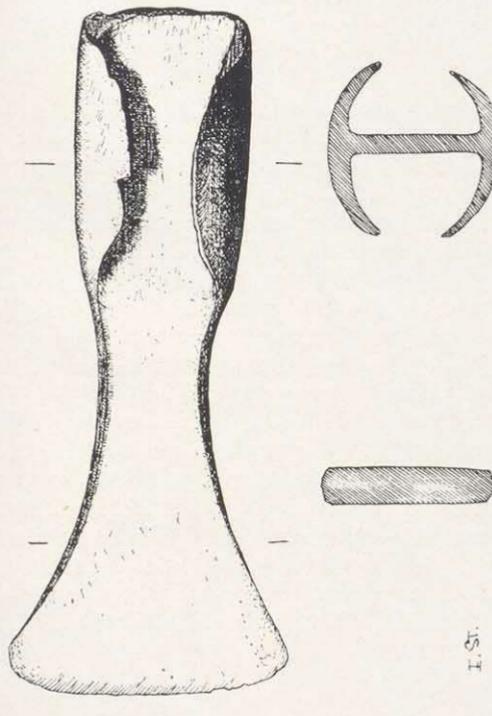


Abb. 7.

Schamelsberg, Ldkr. Bayreuth.

Bronze. Beillänge 13,8 cm.



Wiesentfels, Ldkr. *Ebermannstadt* (Baudir. a. D. C. *Dichtel*); Markt Berolzheim, Meinhheim, Sausenhofen, Steinacker, Gde. Pflaumfeld und Unterasbach, Ldkr. *Gunzenhausen* (Düren); Tempelhof bei Ochsenfels und Wasserzell, Ldkr. *Eichstätt* (Düren, H. *Böhme*); Wüstenzell, Ldkr. *Marktheidenfeld*; Steinaxt ähnlich Bericht 1966, Abb. 7,1 (Schüler Josef *Ballmann*, Lehrer Johannes *Mayer*).

Trianguläre Hornsteinpfeilspitzen liegen vor von *Bettenfeld*, *Bockenfeld* (2 Fundstellen u. a. Silexgerät), *Herrnwinden*, Gde. *Bettenfeld*, *Insingen*, *Leuzenbronn*, *Leuzhof*, Gde. *Lohr* (u. a. Silexgerät, querschneid. Pfeilspitze), *Lohr* und *Rothenburg o. T.* (A. *Müller*); *Herlheim* und *Reupelsdorf*, Ldkr. *Gerolzhofen* (*Koppelt*); *Hirschaid* und *Trailsdorf*, Ldkr. *Bamberg* (*Voss*); *Speikern*, Ldkr. *Lauf* (*Kornemann*).

Sehr wenig Neues liegt für die BRONZEZEIT vor: Ein frühbronzezeitliches Randleistenbeil fand sich in einer Packung Putzsand in *Schney*. Leider blieben Versuche, den Fundort zu ermitteln, erfolglos (Radunz). In die Hügelgräberbronzezeit gehört ein mittelständiges Lappenbeil, das sich in *Harsdorf*, Ldkr. *Kulmbach*, im Gewölbeschutt eines zum altüberlieferten „Edelmannshof“ gehörigen Kellers mit historischen Fundmaterialien fand (Landwirt Alfred *Egermann*, ORegR. Dipl. Kfm. Heinz *Näbe*) (Abb. 6,1). Aus *Höfen*, Ldkr. *Bamberg* wird eine Bronzenadel mit geschwollenem Hals und Strichgruppenzier gemeldet (Josef *Schlund*, H. *Böhme*), aus *Eußenhausen*, Ldkr. *Mellrichstadt*, die 1955/56 erfolgte Zerstörung eines Steinhügels mit einer Bestattung. Von den Bronzen rettete Schachtmeister Ewald *Marschall* einen tordierten Bügel und 4 Bruchstücke von Stachelscheiben (Vorlage Juwelier Rudolf *Bleibinhaus* über W. *Jahn*).

Aus der URNENFELDERZEIT kann zunächst ein Brandgrab vorgelegt werden, das beim Straßenbau in *Kleinlangheim*, Ldkr. *Kitzingen* (*Grosch*) geborgen werden konnte (Abb. 9). Über 3 nebeneinander stehende Schalen war der Leichenbrand geschüttet worden. Der Boden weist jeweils ein fein eingezogenes Kreuz auf. Daneben stand der mit Randkerben und Dellenzier geschmückte Topf mit den Knochen eines Spanferkels (Prof. Dr. Erwin *Rutte*). Von einem mit Knopfern verzierten Topf blieben nur wenige Scherben erhalten (Abb. 9,6). Einem Bandhenkel stand wohl auf der anderen Seite ein Horizontalwulst gegenüber. Nur 2 Scherben zeugen von einer Vase mit typischer Girlandenzier aus feinen Riefen (Abb. 9,4). An weiteren Beigaben fand sich ein kleiner Bronzering und ein weißer, zum Glätten verwandelter Kiesel (Abb. 9,5 u. 3). Ein weiteres Brandgrab konnte bei *Neuses*, Ldkr. *Bamberg* geborgen werden (*Hagn-Rummler*, *Voss*) (Abb. 10). Von der Urne sind nur wenige Scherben erhalten. Dafür gibt es ein zart verziertes Beigefäß und schöne, vom Leichenbrandfeuer leider beschädigte Bronzen. Von einem Grabfund dürfte auch das bereits letztes Jahr genannte Gefäß von *Staffelstein* stammen (*Essmeyer*) (Abb. 8). Ein beim Straßenbau im Hahnwald bei *Herlheim*, Ldkr. *Gerolzhofen* geborgener Urnenfriedhof (*Koppe!*) wird zusammen mit einem Urnengrab bei *Düllstadt*, Ldkr. *Gerolzhofen* (*Koppelt*) einer Spezialstudie vorbehalten.

Abb. 8.  
Staffelstein.  
Urnenfelderzeit. 1/3.

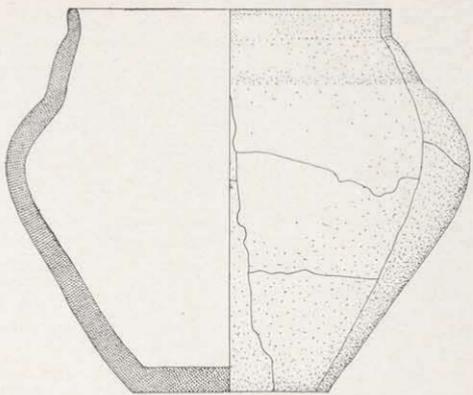
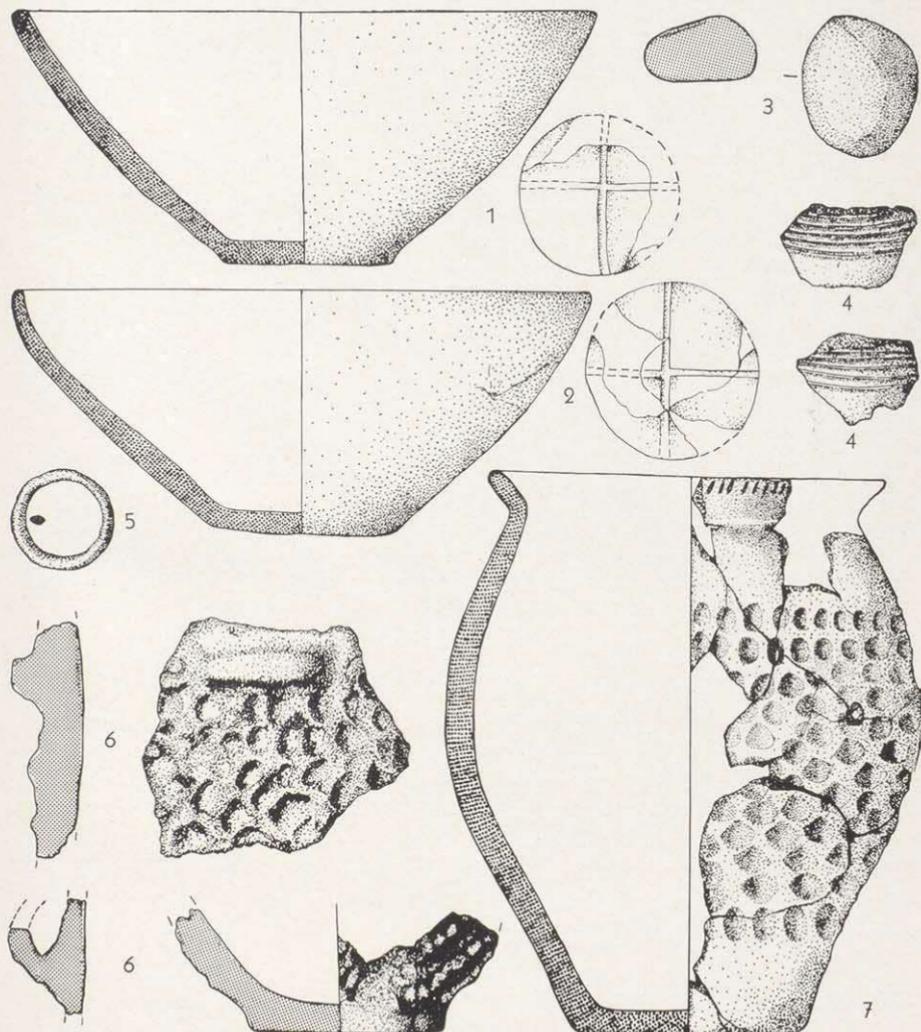


Abb. 9.  
Kleinlangheim,  
Ldkr. Kitzingen, Urnengrab.  
Urnenfelderzeit. 1/2.



Besonders erfreulich ist es, daß ein in einer Sandgrube bei H e n f e n f e l d, Ldkr. H e r s b r u c k von den Schülern Klaus G r a f und Erich R e i f beim Spielen gefundener Bronzechort über Bürgermeister H a u e n s t e i n den Herren der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg (Gries) zur Kenntnis kam und in sofort-

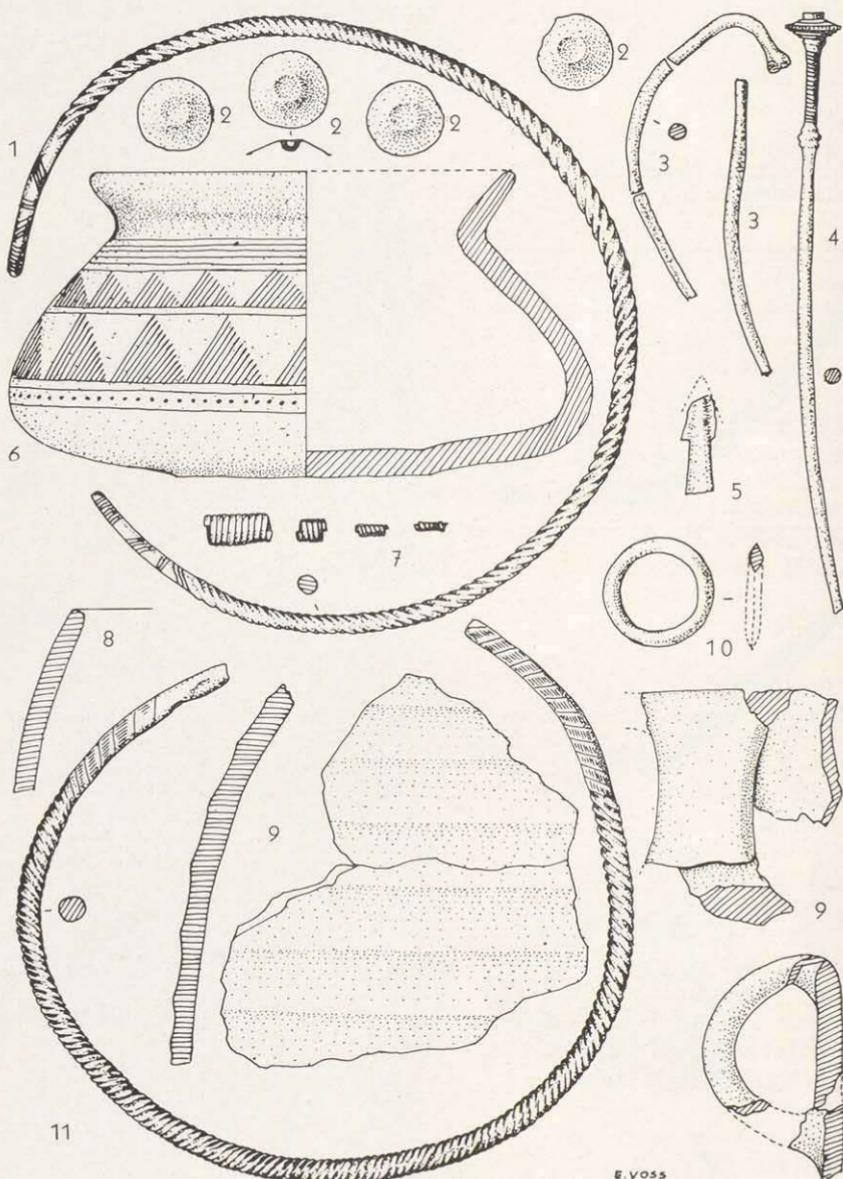
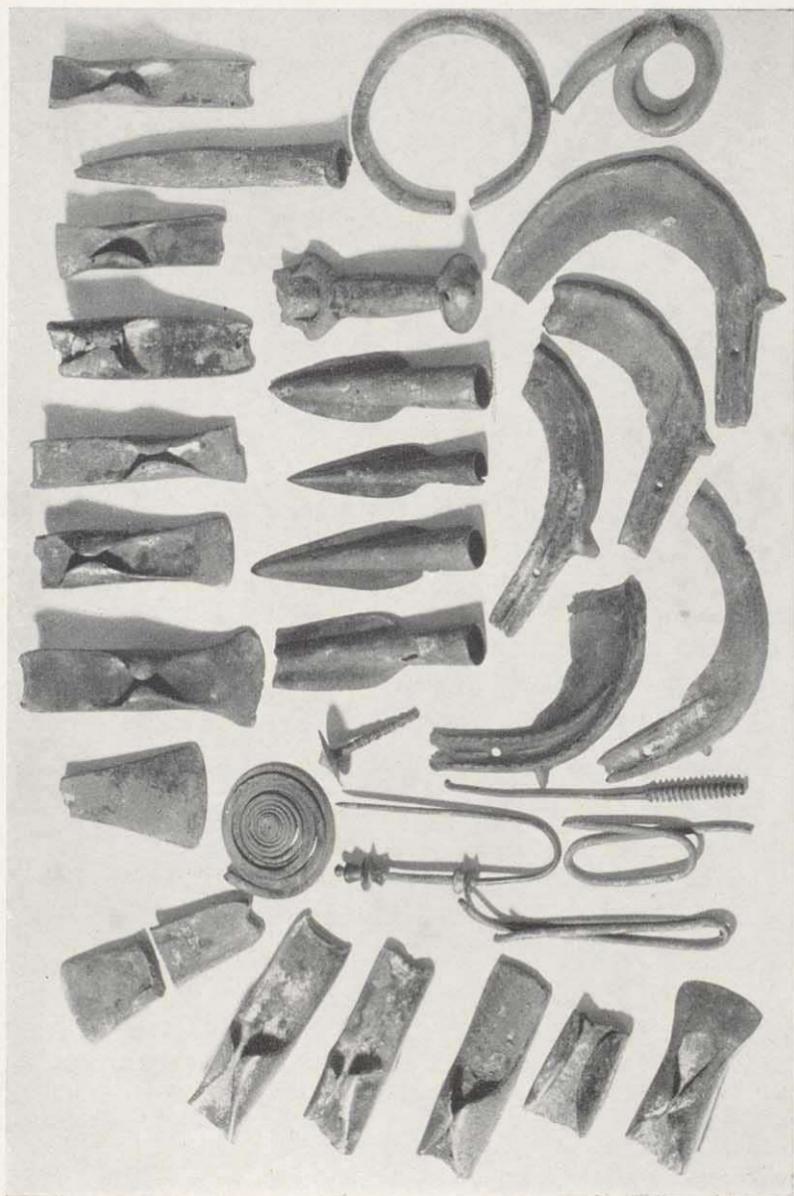


Abb. 10. Neuses, Ldkr. Bamberg, Urnengrab. Urnenfelderzeit. Bronze und Ton. 1/2.

Abb. 11. Hort von Hensfeld, Ldkr. Hersbruck. Alles Bronze. Dazu gehören 25 Gussbrocken. Urnenfelderzeit. 1/5.



tigem Einsatz noch weitere Stücke geborgen wurden (Abb. 10). Zahlreiche Gußbrocken zeigen im Verein mit den fragmentierten Stücken, daß es sich um einen Handwerkerfund der älteren Urnenfelderzeit handelt.

Vereinzelt fanden sich Schwerklingen bei Augsfield, Ldkr. *Haßfurt* (Grundstück Gregor *Fleischmann*, Fuhrunternehmer Karl *Baumgärtner*, Mauer) (Abb. 6,3) und Unteroberndorf, Ldkr. *Bamberg* (Kiesgrube *Forzner*,

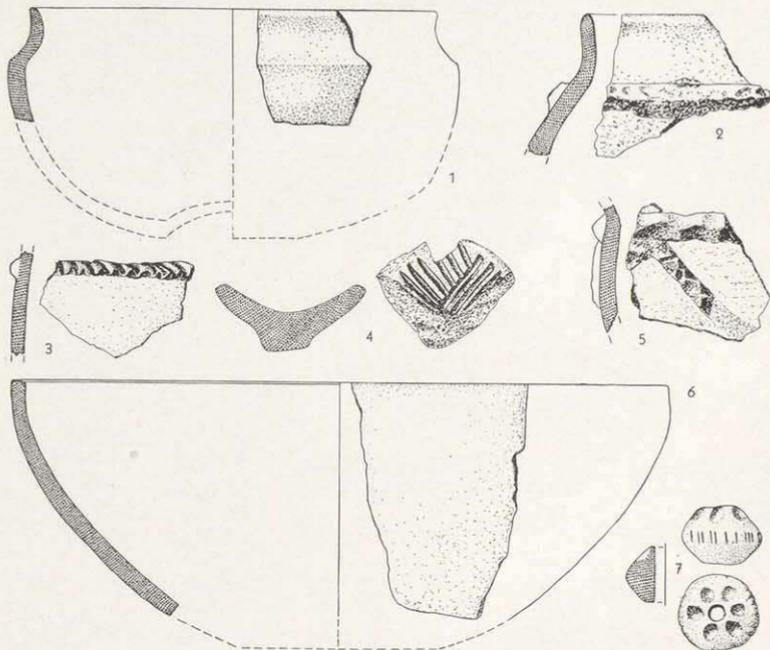


Abb. 12. Leefund von Estenfeld, Ldkr. Würzburg. Hallstatt- bis Frühlatènezeit. Ton. 1/3.

Sigmar *Plobl*, Oberl. Josef *Groß*, Stud. Rat Norbert *Meißner*) (Abb. 6,2); auf dem Schlehen-Berg bei Schamelsberg, Ldkr. *Bayreuth* ein endständiges (Lappenbeil (Heinrich *Schobert*, W. *Müller*, *Sticht*) (Abb. 7) und bei Ippesheim, Ldkr. *Uffenheim* eine bronzenen Lanzenspitze (Landwirt Paul *Stahl*, H. *Böhme*). Am Boden der Höhle „Hohler Fels“ unterhalb des Oppidums *Houburg*, Gde. *Happurg*, Ldkr. *Hersbruck* konnten Teile eines gestuften Tellers aufgelesen werden (Hanna *Herrmann*).

Siedlungsscherben entdeckte man bei Alitzheim und Kolitzheim, Ldkr. *Gerolzhofen* (Koppelt); Bettenfeld, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. *Müller*); Düllstadt, Ldkr. *Gerolzhofen*, weitere Fundstelle (Kop-

pelt jun.); Großeibstadt, Ldkr. *Könighofen/Grbf.* (U. Faust); Zweikreuzhof bei Hemmersheim, Ldkr. *Uffenheim* (Landwirt Friedrich Neeser, Roth); Kleinellenfeld, Ldkr. *Dinkelsbühl*, mit Knochenpfriem, aber in der Siedlungsschicht auch ein kleines Bruchstück Terra sigillata und Graphittonware (Thoma); Muggendorf, Ldkr. *Ebermannstadt*, Ruine Neideck (Weich) und Zultenberg, Ldkr. *Lichtenfels* (Weich).

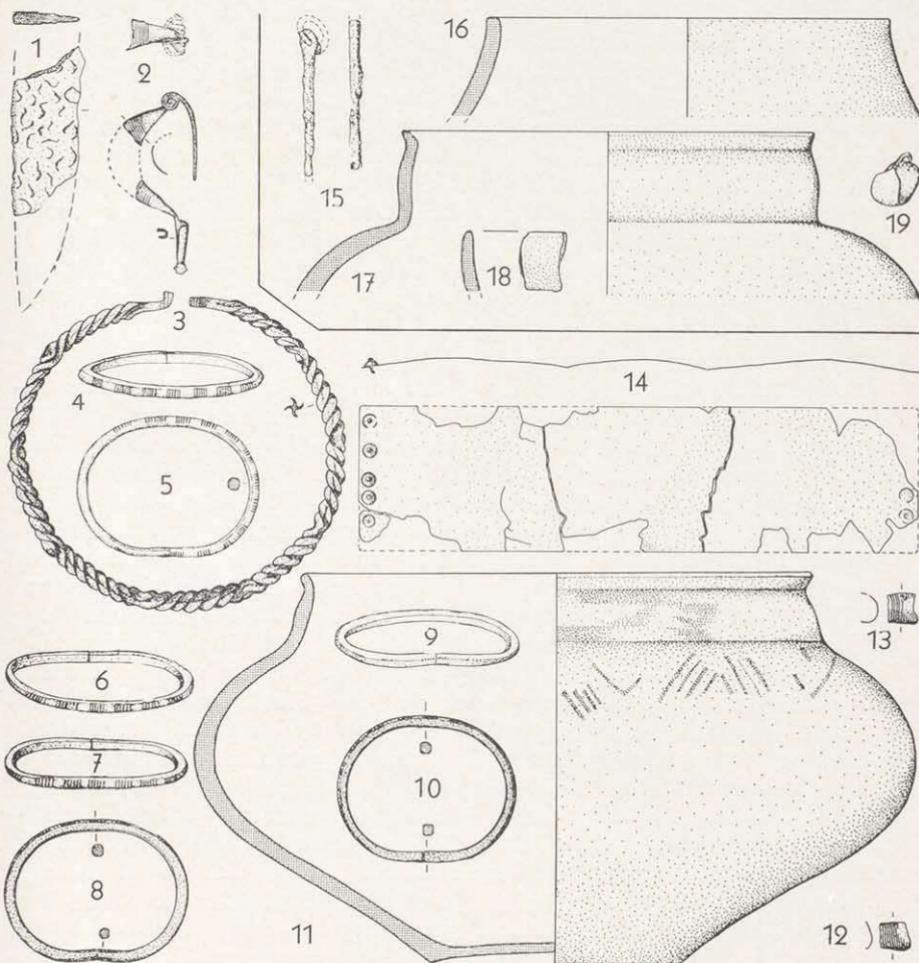


Abb. 13. Grabhügelfund der späten Hallstattzeit von Saal a. d. Saale, Ldkr. Könighofen/Grbf. 1.15 = Eisen; 11.16-18 = Ton, sonst Bronze. 1/3.

Scherben, die in die frühe EISENZEIT, die HALLSTATTZEIT, überleiten, bzw. beiden Perioden angehören, fanden sich auf der Veste Coburg (bis Frühlätenezeit, darunter ein situlenförmiger Spinnwirbel mit strichgefüllter Dreiecksverzierung) (Hans Bayer, Fischer, Robert Schorr, Stubenrauch); Gat-

tenhofen, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller), Loch, Gde. Wiesentfels, Ldkr. *Ebermannstadt* (Baudir. a. D. C. Dic'te'), *Gaurettersheim*, Ldkr. *Ochsenfurt* (Calke) und vom Muppberg bei Neustadt, Ldkr. *Coburg* (Helmut Renner, Fischer, Stubenrauch). Nur hallstatt-eiliches Material fand sich bei Bockenfeld, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller); Zoolithenhöhle bei Burggaillenreuth, Ldkr. *Ebermannstadt* (bis Frühlatène) (Förtsch, Geyer, Walter); Dettenheim, Ldkr. *Weissenburg* (Johann Winter); Enkerling, Ldkr. *Eichstätt*, Rumberg (Gäck); Estenfeld, Ldkr. *Würzburg* (3 Fundstellen, eine bis Frühlatène: Abb. 12; Will, Bürgermeister Emil Messberger, Oberlehrer Max Barthel, Gemeinderat Anton Pfeuffer und die S. 232 genannten Schüler); Moritzberg bei Haimendorf, Ldkr. *Nürnberg* (H. u. L. Arnold); Hallstatt, Ldkr. *Bamberg* (mit zahlreichen Siedlungsspuren bis Frühlatène) (Voss, Hagn-Rummel, Weich, Stud. Rat Norbert Meißner, Stud. Rat Dr. Lothar Bauer und Schüler); Insingen, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller); *Kitzingen* (Baugebiet Muldenweg: *Tränkenschuh*; Notgrabung Verf., neben Scherben Kopf einer Bronzenadel und Knochenpfriem); Oberschwarzach, Ldkr. *Gerolzhofen* (Feuergrube mit ovaler, 0,30 m mächtiger Steinpackung von 2,2 x 1,3 m Größe) (*Koppelt*) und Pleinfeld, Ldkr. *Weissenburg* (bis Frühlatène) Kornemann).

Bei Grabfunden gelangen glückliche Entdeckungen: Alitzheim, Ldkr. *Gerolzhofen* (verschliffener Grabhügel mit Leescherben und verschmolzenem Bronzeteil) (*Koppelt*); Basheim, Ldkr. *Mellrichstadt* (in dem Bayer. Vorgesch. Blätter 22, 1957, S. 153 behandelten Grabhügelfeld im Acker Adolf Karl eingeebneten und fast zerstörten Hügel V entdeckt (W. Jahn) und tatkräftig mit Lehrer Walter Graumann und Frau, Lehrer Norbert Handel, Kfm. Günther Jahn, Schlosser Joseph Karl, Stud. Hermann Leicht, Lehrer Gerhard Schätzlein, Kfm. Wilfried Schauderna u. A. freigelegt und mit Verf. ein Brandgrab mit z. T. verschmolzenen Bronzen und etwa 30 Gefäßen ausgegraben; näherer Bericht erst nach Restaurierung möglich); Buchbrunn, Ldkr. *Kitzingen* (verschliffenes Grabhügelfeld entdeckt: *Tränkenschuh*; Notgrabung Verf. ergab die Steinkränze von 3 Hügeln und durch den Pflug angerissenes Körpergrab vom Ende der Hallstattzeit mit Eisenmesser, Bronzefibel und etwa 4 Gefäßen); Egolsheim, Ldkr. *Forchheim* (Brandgrab Stufe D beim Hausbau: Hagn-Rummel); Kleinweingarten, Gde. Michelbach, Ldkr. *Weissenburg* (2 Scherben von Grabhügelfeld Kornemann); Saala. d. Saale, Ldkr. *Könighofen/Grbf.* (unter Steinsetzung des verschliffenen Grabhügels Skelett mit gewendeltem Halsring, 2 Ohrringen, 16 verzierten Armbändern, Gürtelblech, Kahnfibel aus Bronze, Eisenmesser bei Pferdefleischbeigabe und Kegelhalsgefäß mit geometrischer Graphtzier (Abb. 13,1-14), sowie umgesetzten Brandbestattungen (Abb. 13,15-19): Notgrabung U. Faust); Schwebheim, Ldkr. *Schweinfurt* (Brandflachgräber mit der für die späte Hallstattzeit typischen flauen Keramik und einer gekrüpften Rollennadel (Abb. 14): Schüler Martin Geyer und Harald Winkler, Hptl. Theodor Pelzer, Notgrabungen Verf. und Pahl).

Besonders erfreulich ist es, daß nach mehreren Funden in Baden/Württemberg nunmehr erstmalig auch für Bayern eine figürliche Grabhügelstèle vorliegt. Vor dem Haustreppenfundament des Landwirtes Wilhelm Hüftlein in

Birkach, Gde. Preuntsfelden, Ldkr. Rothenburg o. T. (Ortsführer Georg Frank, Oberl. Hermann Moßner, W. Dannheimer) fand sich eine 1,03 m hohe Figur, die aus einem Sandsteinfindling roh zugeschlagen worden war. Sekundär sind Initialen und die Jahreszahl 1572. Versuche, die genaue Herkunft zu ermitteln, blieben bis jetzt erfolglos (vgl. Die Linde 51, 1969, S. 49 ff. u. Bayer. Vorgesch. Blätter 34, 1969 (H. Dannheimer).

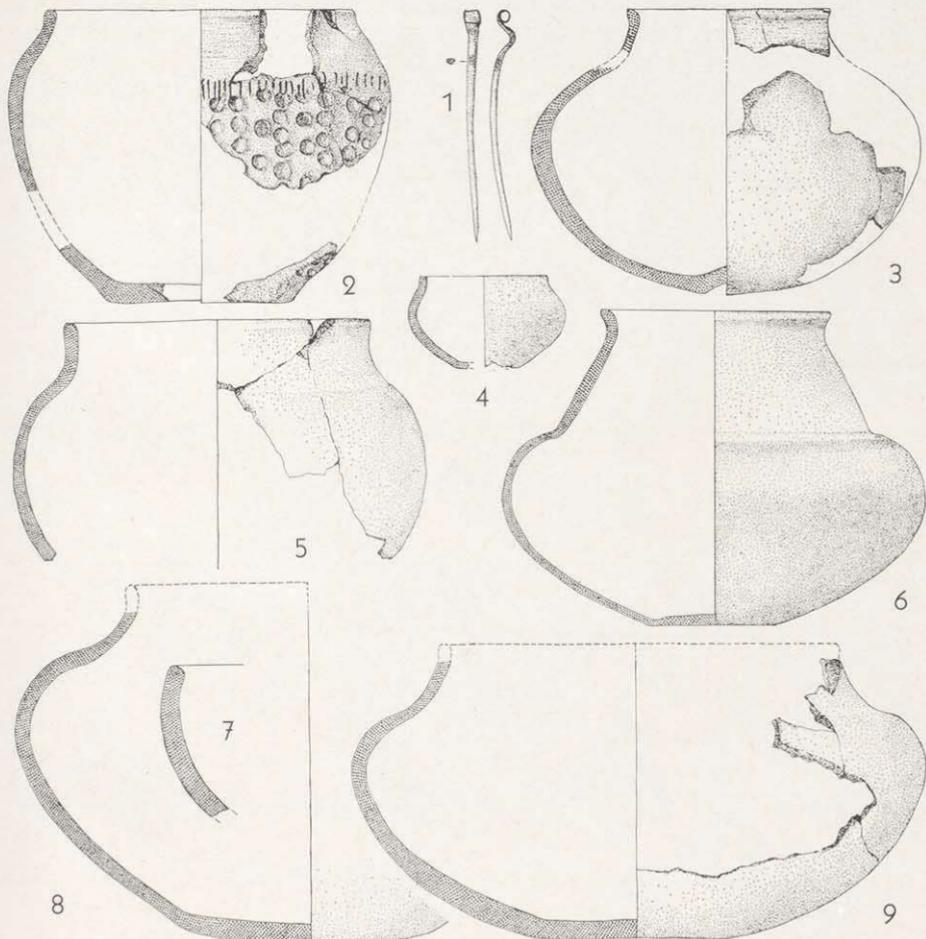


Abb. 14. Brandgräber der späten Hallstattzeit von Schwebheim, Ldkr. Schweinfurt. 1 Bronze, sonst Ton. 1/3.

In die zweite Periode der vorchristlichen Eisenzeit, in die LATENEZEIT gehören neben den schon im vorletzten Abschnitt genannten Tonscherben mehrerer Fundstellen Fragmente, darunter der Teil einer Schale mit eingezogenem Rande, die am Hammelberg über Hammelburg aufgelesen wurden (Wabra). In den Beginn der Epoche sind zahlreiche Gefäßreste zu ordnen, die

in einer bei Bauarbeiten angeschnittenen Siedlungsstelle bei Neusatz, Ldkr. Kitzingen gefunden wurden (Koppelt).

Flachkörper- und Brandgräber konnten im Abbaugelände der Firma Scholz-Lichtenfels bei Unterzettlitz, Ldkr. Staffelstein entdeckt werden (Essmeyer, Riedel, Baggerführer Senger). Die für die Frühlatènezeit typische Bronzefibel mit zurückgebogenem profilierten Fuß (Abb. 15,3), der Bronzering mit den drei Knotengruppen (Abb. 15,4) und die Eisennadel mit Bronzekopf (Abb. 15,7) lagen je bei einem Skelett. Innerhalb der rechteckigen Steinsetzung, in der der Tote mit dem Armring lag, fand sich unter einer Steinpackung die Leichenbrandurne mit der Fingernagelzier (Abb. 16). Sie könnte etwas älter sein. Einzelfunde sind zwei eiserne Lanzenspitzen (Abb. 15,1,5), ein kleiner Bronzering (Abb. 15,6) und das Fragment einer Bronzefibel (Abb. 15,2); auch sie besaß ursprünglich einen zurückgebogenen Fuß.

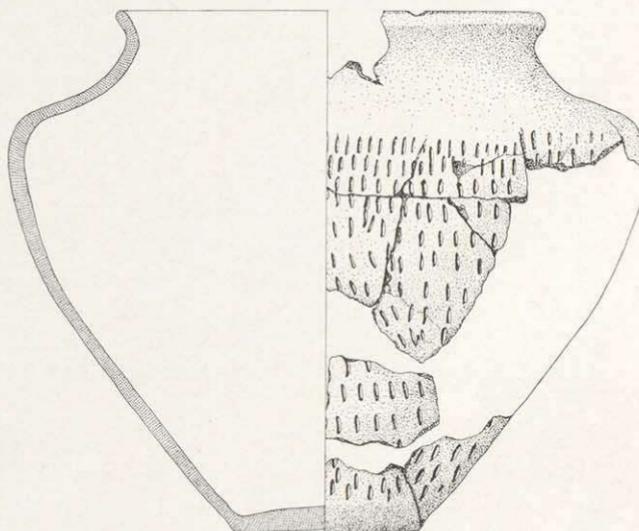


Abb. 15. Unterzettlitz, Ldkr. Staffelstein. Späthallstatt- bis Frühlatènezeit. 1/3.

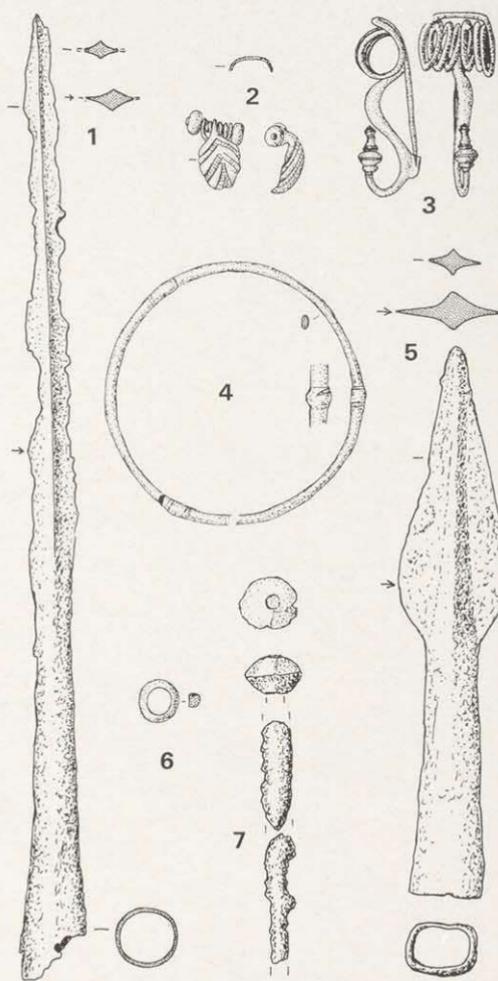
Kennzeichnende keltische Graphittonware fand sich bei Aidhausen, Ldkr. Hofheim (Lauerbach); Altendorf, Ldkr. Bamberg, weitere Belege (Hagn-Rummel); Bammersdorf, Ldkr. Forchheim (Voss); Dimbach, Ldkr. Gerolzhofen, Sandgrube Wolf (K. Schneider); Endsee, Leuzhof, Gde. Lohr und zweite Fundstelle Lohr, Ldkr. Rothenburg o. T. (A. Müller); Hirschaid (auch Mittellatène) und Neuhaus, Gde. Pettstadt, Ldkr. Bamberg (Voss); Kleinellenfeld, Ldkr. Dinkelsbühl (Thoma); Mönchstockheim und Rimbach, Ldkr. Gerolzhofen (Koppelt); Pleinfeld, Ldkr. Weissenburg (Kornemann).

Weitere Glasarmringteile (vgl. farbiges Titelbild im Bericht 1967) konnten entdeckt werden bei Frankenwinheim und Rimbach, Ldkr. *Gerolzhausen* (Koppelt und jun.); Neuhaus, Gde. *Pettstadt*, Ldkr. *Bamberg* (Voss) und Reichelshofen, Gde. *Steinfeld*, Ldkr. *Rothenburg o. T.* (A. Müller).

Abb. 16.

Unterzettlitz, Ldkr.  
Staffelstein. Frühlatène.

2-4.6, teilw. 7 = Bronze,  
sonst Eisen. 1/2.



Der Unterlagstein einer Drehmühle aus weißem Sandstein, gefunden von Landwirt Franz Michel östlich des Kaltenhofes, Gde. *Tückelhausen*, Ldkr. *Ochsenfurt*, dürfte zufolge der spätkeltischen Funde des gleichen Ackers hier einzureihen sein (Keitel) (Abb. 23,1).

Über neue Funde der GERMANEN der ROMISCHEN KAISERZEIT ist eine Spezialstudie in Arbeit. Deshalb werden nur kurz aufgeführt Alitzheim

und Frankenwinheim, Ldkr. *Gerolzhofen*, german. Keramik und römischer Import, darunter Terra sigillata (Koppelt); Altendorf, Ldkr. *Bamberg*, weitere wichtige Brandgräber des Friedhofes und Hinweise auf die zugehörige Siedlung (Hagn-Rummel, Kieswerkbesitzer Konrad Roth); Hirschaid, Ldkr. *Bamberg* (Voss); Ober- und Unterreffeld, Ldkr. *Königshofen/Grbf.*, Notgrabung (U. Faust). Vorgelegt sei nur ein Einzelfund von Großlangheim, Ldkr. *Kitzingen* aus Bronze mit Weißmetallbelag (Abb. 17) (Keitel). Es ist eine römische Schwerriemenzierplatte (frdl. Bestimmung Prof. Dr. Günter Ulbert). Parallelen gibt es in den Limeskastellen. Weit hinter der Grenze des römischen Reiches ist das Fundstück ein Beleg für eine Germanensiedlung. Das gleiche gilt für den Fuß einer Terra-sigillata-Schale aus Willanzheim, Ldkr. *Kitzingen* (Haupt).

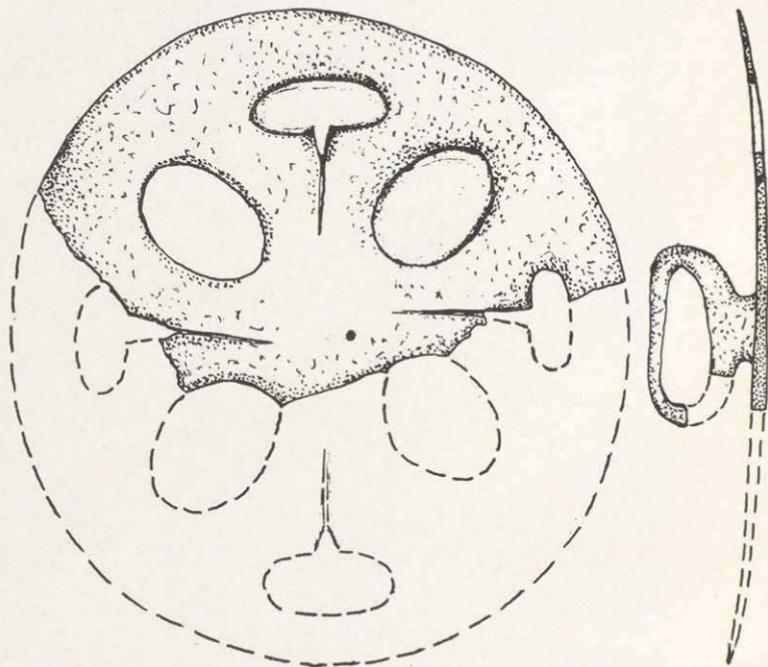


Abb. 17. Römische Schwerriemenzierplatte von Großlangheim, Ldkr. Kitzingen. Bronze mit Weißmetallbelag. 1/1.

Über die vergangenes Jahr S. 257 genannte Grabung auf der Gelben Bürg, Ldkr. *Gunzenhausen* (Herrmann) kann gesagt werden, daß am unteren Ringwall neben vorgeschichtlichen, nur von Siedlungen umgelagertem Material eine 13,30 m breite Mauer einer alamannischen Befestigung – datiert durch eine Glasschale des späten 4. Jhdts. – gefunden wurde (Abb. 18); im 10. Jhd. ist vermutlich eine weitere Wehrmauer mit Erdwall dahinter erstellt worden, wie Reste bezeugen. Dieses Stadium konnte mit mächtigem Graben (Höhen-

unterschied Wallkrone – Grabensohle 8,50 m) im Ostwall gefaßt werden. Vgl. Stimme Frankens 1969, S. 36–40 (*Herrmann*).

Reich sind die Neufunde aus dem von den RÖMERN besetzten Teil Mittelfrankens: Böhmung, Ldkr. Eichstätt (Keramik, darunter Terra sigillata: *Gäck*); Gnotzheim, Ldkr. Gunzenhausen (Silbermünze des Caracalla, Bronze- und Eisengerät, Keramik, darunter Terra sigillata: *Kornemann*); Nassenebels, Ldkr. Eichstätt (Keramik: Hans Grauvogel, O. Böhme; Keramik und Reste eines Brandgrabes: Rosa Habold, O. Böhme; Nachlese an bekannten Stellen ergab viel Tonware, darunter Terra sigillata und rätische Wa-

Abb. 18a.  
Gelbe Bürg,  
Ldkr. Gunzenhausen.  
Grabungsschnitt am  
südlichen Außenwall.  
Oben die Vorderfront  
der alamannischen  
Befestigung, davor  
natürliche Felsstufen,  
im Vordergrund  
ausgebrochen.



re: O. Böhme, Pfünz, Ldkr. Eichstätt (eisernes Schloßteil und etwas Keramik, darunter Terra sigillata: *Kornemann*); Theilenhofen, Ldkr. Gunzenhausen (Eisengerät, Bronzereste, Keramik, darunter Terra sigillata: *Kornemann*); Weiltingen, Ldkr. Dinkelsbühl (Fragment eines Lavezbechers: *Seßler*). Bei Geilshheim, Ldkr. Dinkelsbühl konnten die Mauern eines römischen Landhauses lokalisiert und Funde sichergestellt werden (*Thomas*); beim Neubau der B 2 ließ sich die Römerstraße Weissenburg – Dettenheim beobachten (*Rein, Johann Winter*). Ein nicht vollendet, bis 4,45 m

tiefer Brunnenschacht bei *Weißenburg* ergab sehr viel Keramik, Tierknochen, Schlacken und Bauschutt (Rein, Winter, Meteorologe Hans Schmidt). Die 1968 S. 248 genannte Ausgrabung des Kastellbades *Theilenhofen*, Ldkr. *Gunzenhausen* (Herrmann, K. Schneider) wurde fortgesetzt, doch kann erst nach Abschluß 1970 darüber berichtet werden.

Im Zuge der Renovierungsarbeiten auf der Mildenburg über *Miltenberg* wurde der *Toutonenstein* umgesetzt (Bürgermeister Büttner, Theodor Kubizek, Mus. Dir. Dr. Josef Roeder, Natursteinwerke Franz Zeller).

Abb. 18b.  
Gelbe Bürg,  
Ldkr. Gunzenhausen.  
Grabungsschnitt am  
östlichen Außenwall.  
Vorn der Graben,  
dahinter abgegrabene  
Felsstufen, die  
Wallaufschüttung  
und große Steine  
der Wehrmauer.



Für die MEROWINGERZEIT ist die vollendete Ausgrabung des fränkischen Reihengräberfeldes von *Kleinlangheim*, Ldkr. *Kitzingen* (örtliche Leitung K. Schneider) mit 294 Menschen- und 7 Tiergräbern zu melden. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Dr. Wolfgang Treue) ist für Hilfe dabei und der sofort in Angriff genommenen wissenschaftlichen Aufarbeitung herzlich zu danken. Proben sollen die Abb. 18-21 vermitteln.

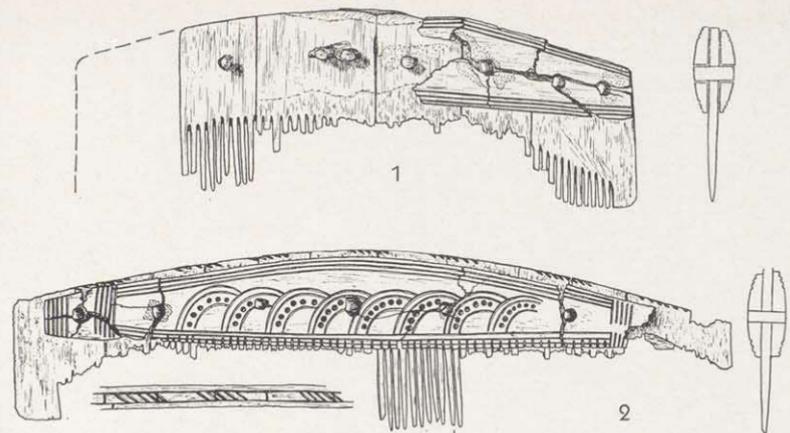
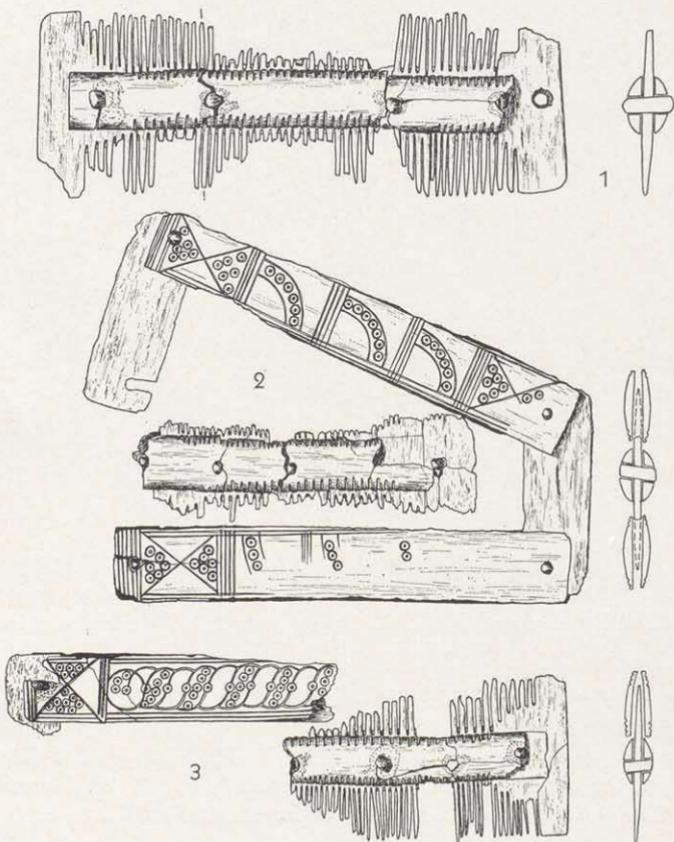


Abb. 19. Frankenfriedhof Kleinlangheim, Ldkr. Kitzingen, einreihige Dreilagenkämme, 6. Jhd. n. Chr. Geweih. 1/2.

Abb. 20.  
Frankenfriedhof  
Kleinlangheim,  
Ldkr. Kitzingen,  
zweireihige  
Dreilagenkämme,  
2-3 mit Futteral,  
7. Jhd. n. Chr.

Geweih. 1/2.



Der 1968 S. 252 f. mit Abb. 25-26 und in der Prähistorischen Zeitschrift 43/44, 1966, S. 345 ff. behandelte Friedhof nördlich N i e d e r n b e r g, Ldkr. O b e r n b u r g erbrachte weitere merowingische Bestattungen (Albin Klement, K. Schneider). Im bekannten Gräberfeld von H e l l m i t z h e i m, Ldkr. S c h e i n f e l d wurde beim Verlegen eines Kabels ein gestörtes Körpergrab angeschnitten und Kammreste und eine Bronzenadel geborgen (K. Schneider).

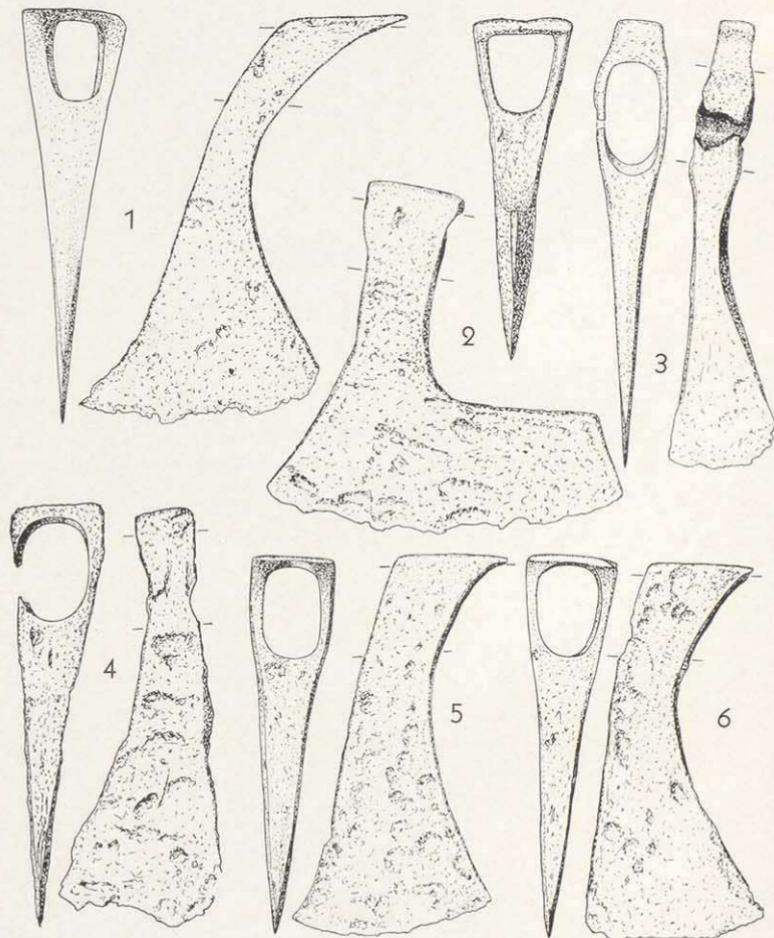


Abb. 21. Frankenfriedhof Kleinlangheim, Ldkr. Kitzingen, Eisenäxte. 1/3.

Bei W e t t r i n g e n, Ldkr. R o t h e n b u r g o. T. wurde bei Flurbereinigungsarbeiten ein Reihengräberfriedhof angeschnitten und 2 Spathen, 3 Saxe, 1 Flügellanzenspitze, 1 Schildbuckel, 1 Schildfessel und 1 Schnalle gerettet (Baggerführer Schopf, Bürgermstr. Georg Schmidt, W. Dannheimer). Notgrabung (K. Schneider) ergab ein reiches Frauengrab mit u. a. einer almandinverzierten Scheibenfibel.

Die KAROLINGERZEIT wurde bei Bergheimfeld-Grafenheinfeld d. Ldkr. *Schweinfurt* faßbar. Am Altmain fanden sich der Läufer einer groben Drehmühle aus grauem Sandstein (Abb. 23,2), sowie die Reste eines Einbaumes (*H. Hahn*). Probegrabung ergab eine Siedlungsverfärbung mit Keramik des 8. Jhdts. Hinzugehörig ist wahrscheinlich ein in der Nähe entdeckter Solidus des Zeno (474-491) (Abb. 26). Vgl. Mainfränkisches Jahrbuch 20, 1968, S. 336 f. (*E. Stahlschmidt*).

Der Einbau einer Warmluftheizung löste Grabungen (OKonserv. Dr. Walter *Säge*, *W. Charlier*) im Dom zu *Bamberg* aus, die mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (Dr. Wolfgang *Treue*) den älteren Vorläu-

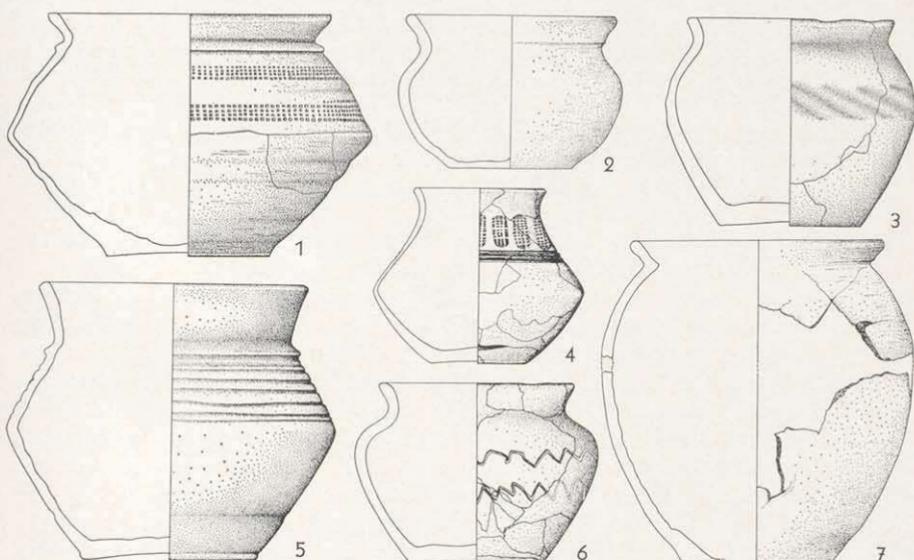


Abb. 22. Frankenfriedhof Kleinlangheim, Ldkr. Kitzingen, einheimische und importierte Tonware. 1/4.

ferbauten und der Bebauung des Berges galten. So fanden sich über prähistorischen Schichten Reste des seit 903 urkundlich belegten castrum Babenbergensis, Mauern und Pfeiler des von Kaiser Heinrich II 1004-1012 erbauten Domes und der Westteil einer unter Bischof Otto I. eingebauten dreischiffigen Krypta. – Die gleichen Gründe führten in der Kathol. Pfarrkirche *Mellrichstadt* (Architekt Eugen *Altenhöfer*, Kreisheimatpfleger Rektor Max *Mölter*, *Wabra*, *Säge*, *Charlier*) zu 2 vorromanischen und einem dreischiffigen Vorläuferbau des 12. Jhdts. – Arbeiten für eine Tiefgarage am Maxplatz in *Bamberg* erbrachten in amtlicher Notgrabung (*Säge*, *Charlier*, Theodor *Kubiczek*) die Fundamente der 1804 abgerissenen gotischen St. Martinskirche, darin der Choransatz eines Vorgängerbaues, sowie der Rechteckchor und das Langhaus einer noch älteren Kirche. – Im Zusammenhang mit einer Fußbodenerneuerung in der St. Laurentiuskirche in *Altenbanz*, Ldkr. *Staffelstein*, konnte ein gotischer dreischiffiger Bau, eine hochromanische und eine spätottonische Hallenkirche, die innerhalb eines damals bereits bestehenden karolingisch-ottonischen Reihengräberfeldes errichtet wurde, erforscht werden (Landeskons. Dr.

Klaus Schwarz, Kubiczek). – Bei Trockenlegungsarbeiten der Grundmauern der Roßtaler Filialkirche Weitersdorf, Ldkr. Fürth konnten archäologische Klärungsarbeiten durchgeführt werden (Ortegel, Pfr. Kerber).

Der erste Grabungsabschnitt (Dr. Schwarz, Kubiczek) im Ringwall auf dem Banzer Berg, Gde. Weingarten, Ldkr. Staffelstein ergab, Dank der Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Dr. Wolfgang Treue) einen zweimaligen Ausbau dieser frühmittelalterlichen Wallanlage. Zunächst bestand eine zweifrontige Holzzerdemauer mit Steinverblendung. In der 2. Ausbauphase wurde ein Hanggraben davor gelegt und die Mauer, auf wenigstens größere Strecken hin, in der gleichen Technik neu aufgeführt.

Turmhügel konnten am Ortsende von Hof, Gde. Döhlau (Händel), (vgl. Kulturwarte, Hof, 13, 1967, S. 123 ff. (Händel)) und in Oberdornlach, Ldkr. Kulmbach (Richard Lenker) entdeckt werden.

1,6 km westlich Castell, Ldkr. Gerolzhofen konnte eine Wüstung „Bernbuch“ lokalisiert und zwei Hausgruben mit viel Material des 14.-15. Jhdts. geborgen werden (Koppelt).

Weitere historische Funde und Befunde sind zu melden von Albertshofen, Ldkr. Kitzingen (Abfallgrube mit Keramik des 11.-13. Jhdts.: Ing. Bräutigam u. Schachtmstr. Scheuerer der Fa. Grün & Bilfinger, K. Schneider); Alitzheim, Ldkr. Gerolzhofen (Siedlungsreste mit viel Tonware (Koppelt); Arnsberg (Burg; Keramik 14. Jhdt., Baugrube im Ort: Eiserne Lanzenspitze, Keramik 13. Jhdt.: Gäck), Bitz (Gefäßreste, Fensterglas, Eisenfragment 15. Jhdt.: Gäck) und Böhring (Funde von 3 Plätzen 14. Jhdt.: Gäck), Ldkr. Eichstätt; Burgkunstadt, Ldkr. Lichtenfels (Beobachtung einer Mauer, Brandschichten und Bergung von Funden auf dem Gelände der ehem. Burg anlässlich der Verlegung von Öltanks: Bapt. Müller); Fahr, Ldkr. Gerolzhofen (2 Töpfe 14. Jhdt. ausgebaggert: We'ner); Gailnau, Ldkr. Rothenburg o. T. (Burgstall „Schloßberg“ bei Obergailnau, Scherben und 1 eis. Nagel: Lehrer Horst Müller, W. Dannheimer); Gerolzhofen (angeschnittener Brennofen mit viel Keramik, gotisch: Koppelt); Gunzenhausen (reich verzierter Bronzestift, vielleicht Teil einer Nadel (Kfm. Ludwig Gossmann); Harsdorf, Ldkr. Kulmbach, im Gewölbeschutt eines zum altüberlieferten „Edelmannshof“ gehörigen Kellers späthistorisches Fundmaterial (Landwirt Alfred Egermann, ORegR. Dipl. Kfm. Heinz Nägele); Heidenfeld, Ldkr. Schweinfurt, (Keramik des 9.-14. Jhdt.: Koppelt); Muggendorf, Ldkr. Ebermannstadt, Ruine Neideck (frühmittelalterliche Tonscherben: Weich); Oberschwartzach, Ldkr. Gerolzhofen (Gefäßreste, darunter ein ganz erhaltener Topf des 14. Jhdts.: Koppelt); Rimbach, Ldkr. Gerolzhofen (im Burgstallgelände Keramik etwa des 14. Jhdts.: Peter Fischer, A. Arnold); Ublitzberg-Höhle bei Siegritz, Ldkr. Ebermannstadt (Scherben und menschl. Schädeldach: Geyer); Unterampfrach, Ldkr. Feuchtwangen (Keramik am Burgstall: Lehrer Horst Müller, W. Dannheimer); Wernfels, Ldkr. Schwabach (romanische Keramik am Nordostabhang des Burgberges: Dr. med. Ernst v. Kietzell).

Historische Münzen: Erlenbach/Main, Ldkr. Obernburg (Zinnkrug (zerbrochen) mit Deckel, Inhalt 293 Münzen, eine Venedig 1523/39, sonst Niederlande 1562-1580: Gemeinde, Steinhilber) und Kalteneggolsfeld, Ldkr.

B a m b e r g (3 Kreuzer (Groschen) des Max Emanuel von Bayern 1717 (Witelsbach 1691): Walter, Steinhilber).

UNBESTIMMTER ZEITSTELLUNG sind Grabhügel im auswärtigen Forstbezirk westl. Heide, Ldkr. *Dinkelsbühl* (Thoma); ein Drehmühlenpaar, das bei Fahr, Ldkr. *Gerolzhofen* aus dem Main gebaggert wurde (Abb. 23,3) (Wehner); Tonscherben und ein verzierter Spinnwirbel bei Ruffenhofen, Gde. *Frankenhofen*, Ldkr. *Dinkelsbühl* (Leonhard Weber, Thoma); ein ungemörteltes Mauerfundament, das beim Neubau der B 2 südlich *Weißenburg* angeschnitten wurde (Rein, Herrmann) und ein Schleifstein aus hellgrauem Sandstein bei Willanzheim, Ldkr. *Kitzingen* (Haupt).

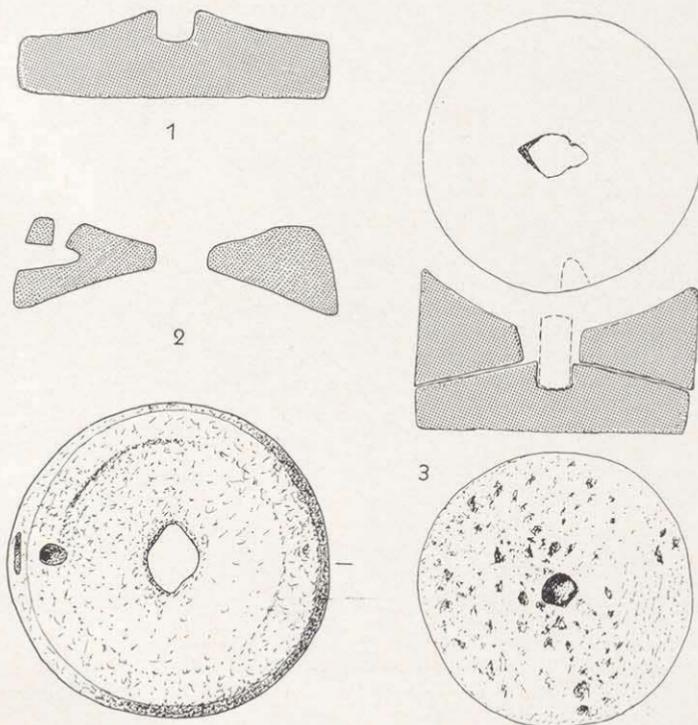


Abb. 23 Steine von Drehmühlen: 1 = Tückelhausen, Ldkr. Ochsenfurt, wohl spätkeltisch; 2 = Bergheinnfeld-Grafenrheinfeld, Ldkr. Schweinfurt, vielleicht karolingisch; 3 = Fahr, Ldkr. Gerolzhofen, Alter unbestimmt. 1/10.

Vermessen wurden die HOHLEN Rauenberger-Höhle bei Breitenlesau, Ldkr. *Ebermannstadt* (menschl. Skelettreste, vorgesch. Scherben: Geyer, Walter, Moser); das Geisloch bei Oberfellendorf, Ldkr. *Ebermannstadt* (rohes Steinbeil, menschl. Wirbel: Geyer, Walter, Moser) und die Hungenberger-Höhle bei Unterailsfeld, Ldkr. *Pegnitz* (Geyer, Walter, Mo-

ser). Beim Straßenbau wurde in Gräfenberg, Ldkr. Forchheim eine Spaltenhöhle mit Tropfsteinen entdeckt (Ing. Baptist Pieger, Kaupert, Geyer, Walter). Raubgrabungen wurden in der Schweigelhöhle bei Windischgaillenreuth, Gde. Burggaillenreuth, Ldkr. Ebermannstadt festgestellt (Geyer).

Die Sorge um die Freihaltung des Staffelberges über Staffenstein von technischen Fernseh- oder Funkanlagen ist noch immer nicht von uns genommen. Die einmalige, ebenso von der Altsteinzeit bis in die Frühgeschichte besiedelte und bewehrte, sogar die Gauburg des Volksfeldgaues bildende Vogelsburg in der Volkacher Mainschleife, Gde. Escherndorf, Ldkr. Gerolzhofen (Abb. 1) soll ebenfalls Standort eines Fernsehumsetzers werden!

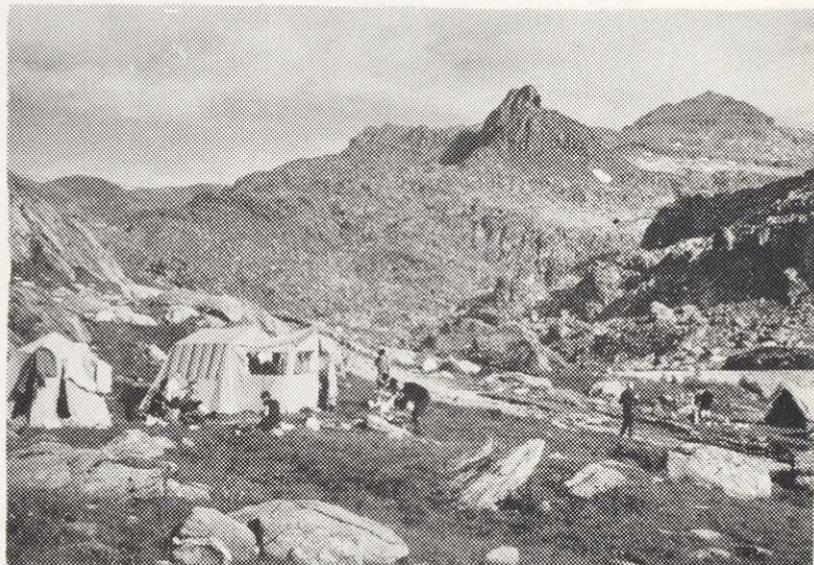


Abb. 24. Studienfahrt zu Felsbildern in den Alpen: Die Zelte am Mont Bego in den Seealpen in 2100 m Höhe. Das Bild des „Magiers“ befindet sich in 2300 m Höhe unter dem Schneefleck (schwarzer Punkt).

Immer wieder werden bedenkenlos Kulturdenkmäler geopfert: So wurde der im 15. Jhd. erbaute Wartturm östlich Längenau, Ldkr. Rehau durch das Schotterwerk Siegfried Ebert entgegen amtlicher Zusagen widerrechtlich zerstört!

**TAGUNGEN:** Die Arbeitstagung der Freunde fränkischer Vorgeschichte findet vom 7.-9. November in Obernburg statt: Es sprechen Prof. Dr. Aladar Radnoti über „Zur historischen Situation der Römerherrschaft in Deutschland“, Konservator Dr. Fritz-Rudolf Herrmann über „Die Ausgrabung des

Kastellbades Theilenhofen, Ldkr. Gunzenhausen“ und Verf. über „Keltisches Erbe im Römerberg“. OStuR. Leo Hefner führt durchs Römerhaus und legt römische Keramik vor. Ein Jurist (Dr. Rainer Zoller) spricht über die Denkmalschutzgesetzgebung.

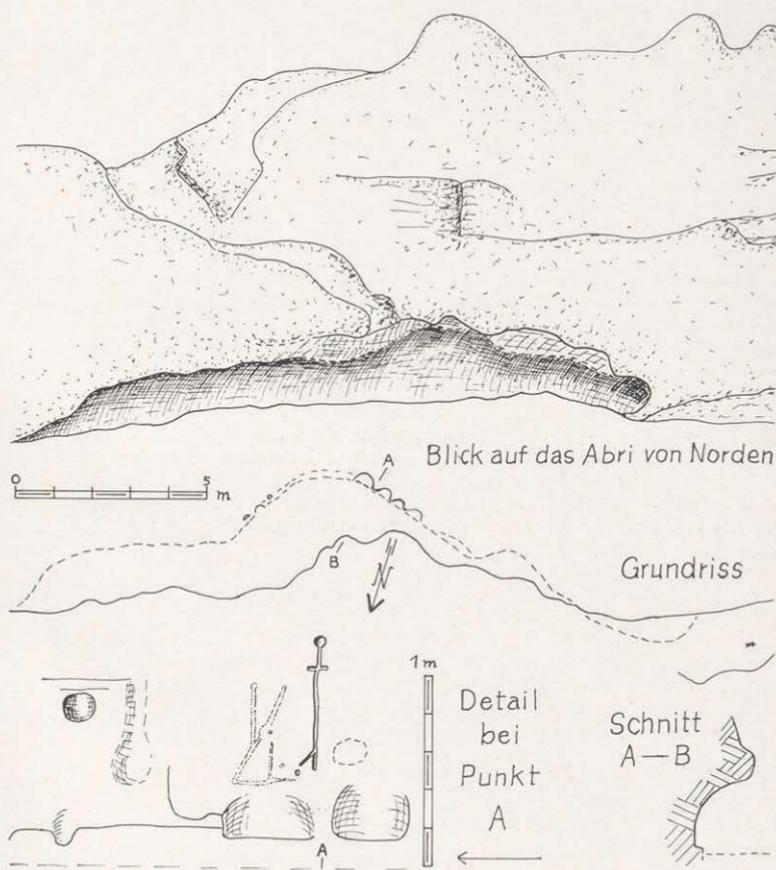


Abb. 25. Abri (= schützendes Felsdach) neben der Bildsteinplatte bei Orco-Feglino (Ligurische Alpen). Zu beachten ist die linear eingeritzte menschliche Figur. Gemeinschaftsvermessung der Studienfahrt, 1:200 und 1:40.

Eine STUDIENFAHRT (vgl. Bericht 1968 S. 258) führte im August die Mitarbeiter Joachim Eicken, die Familien Hptl. Gerhard Kreuter, Dr. med. Robert Luft, Schulrat Hans Schramm und Stud. Hervé Lichtmaneger zu Felsbildern bei Carschenna, Gde. Sils (Graubünden, Schweiz) (frdl. Führung Landesarchäologe Christian Zindel, Assistent Silvio Nauli); zum Mont Bego in den Seealpen (Abb. 24); nach Pieve di Teco und Finale Ligure in den Ligurischen Alpen. Dort konnte sogar ein Abri mit menschlicher Darstellung neu entdeckt werden (Abb. 25). Neben dem Erlebnis so früher figürlicher Dokumentation

in Stein in meist erstaunlicher Lage in der Landschaft sollte das Studium der z. T. in Erodierung begriffenen Meißenlungen der weiteren Entdeckung ähnlicher Kulturauswüchsen in Franken dienen. Die Tatsache des Vorhandenseins dieses bisher nicht beachteten Zweiges oberflächiger Denkmäler auch in Nordbayern kann heute nicht mehr bestritten werden. Ein Problem ist, wie auch andernorts, die Datierung. Historisches Alter verlangt jedoch, wie bei Burgställen und Turmhügeln, eine Registrierung und entsprechende Schutzmaßnahmen.

Von uns gingen wieder zwei treue Helfer: Landwirt Martin *Bolch*, Oberaltherheim, und Stadtoberrechtsrat i. R. Fritz *Littmann*, Weißenburg.

\*

Photos: Herrmann (Abb. 18a-b); Hofner (Abb. 5); Georg Pandura, Naturhist. Ges. Nürnberg (Abb. 11) und Verf. (Abb. 1 u. 24). – Zeichnungen: U. Faust (Abb. 13); Hanna Gäbelein (Abb. 2,6,9,14,15,17,22,26); Brigitte Hecktor (Abb. 19-20); Prähist. Staatsammlung München (Abb. 4); Sticht (Abb. 7); Voss (Abb. 10) und Verf. (Abb. 3,8,12,16,21,23). – Klischees: Bonitas Bauer, Würzburg (Abb. 6,11); Fränkischer Tag, Bamberg (Abb. 10); Fränkisches Volksblatt, Würzburg (Abb. 12,17,21,24, 25); Heimatbote, Beilage des Nordbay. Kuriers Bayreuth 1969 (Abb. 7); Kulturwarte Hof, 14, 1968 (Abb. 5); Mainfränkisches Jahrbuch 20, 1968 (Abb. 26); Main-Post, Würzburg (Abb. 2,3,9,13,14,22,23); Mitteilungen u. Jahresber. d. Naturhist. Ges. Nürnberg 3, 1968 (Abb. 4); Schöneres Heimat, München, 57, 1968 (Abb. 19-20); Staffelsteiner Tagblatt (Abb. 8,15,16); Stimme Frankens, Nürnberg, 1969; Stiftung Landratsamt Gunzenhausen (Abb. 18a-b); Weiß u. Kern, Nürnberg; Stiftung Ing. Herbert Goller (Abb. 1).



Abb. 26. Solidus des Zeno von Bergrheinfeld-Grafenrheinfeld, Ldkr. Schweinfurt. Gold. 1/1.

\*

Fundmeldungen werden erbeten an das zuständige Landratsamt, bzw. bei kreisfreien Städten an die Stadtverwaltung oder für Unter- und Oberfranken direkt an die Außenstelle Würzburg des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege, 87 Würzburg, Residenz, Südflügel, Tel. 0931 - 5 48 50; für Mittelfranken an die Außenstelle Nürnberg, 85 Nürnberg, Voigtländerstraße 7, Tel. 0911 - 53 93-375. Für die kunsthistorische Denkmalpflege ist zentral das Landesamt für Denkmalpflege 8 München 22, Brieffach, Tel. 0811 - 22 44 55, zuständig.